

Taekwondo: Renato Marni ist mit den Entwicklungen zufrieden

«Wir trainieren so hart wie noch nie»

Die Kampfsportart Taekwondo erfreut sich in der Region Davos weiterhin grosser Beliebtheit. Im Interview mit der Davoser Zeitung erklärt Cheftrainer Renato Marni unter anderem, wie er mit den Entwicklungen zufrieden ist und weshalb Grossmeister-Seminare wichtig sind.

Renato Marni, wie sind Sie mit den Entwicklungen im nationalen und regionalen Taekwondo-Geschehen zufrieden?

Renato Marni: Auf nationaler Ebene läuft es seit einiger Zeit sehr gut. Es kommen immer mehr Clubs dazu. Wir müssen jedoch schauen, dass nur Vereine und Organisationen aufgenommen werden, die Taekwondo auch aktiv betreiben. Engagement ist uns sehr wichtig, damit die Gesamtverantwortung auf mehrere Schultern verteilt werden kann. Was die Entwicklung auf lokaler Ebene angeht, so bin ich sogar mehr als zufrieden. Was den Nachwuchs betrifft, so haben wir bei den Little Ninjas – also den Anfängern – regen Zulauf. Zudem figurieren momentan zehn Personen aus der Region Davos im Schweizer Taekwondo-Nationalkader. Derzeit wird so hart und motiviert trainiert wie nie zuvor.

Kürzlich fand wieder einmal ein Seminar mit einem Grossmeister statt. Wie wichtig sind solche Anlässe für die Kämpfer von Taekwondo Switzerland?

Solche Seminare respektive Besuche von Kampfsport-Grossmeistern in Davos

sind für uns aus mehreren Gründen wichtig. Erstens können nicht nur die Schüler auch die Schwarzgurte erhalten die Möglichkeit, ihr Wissen in die eine oder andere Richtung zu erweitern. Zweitens ist es uns gelungen, Gianni Peros zu überzeugen, mit einer Delegation aus Wales am diesjährigen Swiss Open in Zürich teilzunehmen. Durch die starken britischen Kämpfer gewinnt das Turnier weiter an Qualität. Und zu guter Letzt hat das Ganze auch ein wenig mit Sportpolitik zu tun. Man soll beim Weltverband mitbekommen, dass in Davos etwas gemacht wird.

Fadri Erni hat am erwähnten Seminar die Prüfung zum fünften Dan mit Bravour bestanden. Was bedeutet dies für die Davoser Taekwondo-Szene genau?

Fadri Erni hat die Prüfung technisch brillant bestanden. Es ist sicher nicht schlecht, wenn es in einem Verein mehrere hohe Danträger hat. Das zeigt auch, dass der Club innerhalb des Weltverbandes eine aktive Haltung einnimmt.

Welches sind in diesem Jahr die wichtigs-

ten Wettkämpfe, und welche Ziele hat sich Teakwondo Davos gesetzt?

Die wichtigsten Anlässe sind sicher das Swiss Open vom 4. Juni in Zürich sowie die Weltmeisterschaft, die vom 12. bis 16. Juli in England stattfinden wird. Und im Herbst werden wir wieder die Kampfsport-WM besuchen, die heuer in Italien durchgeführt wird. Wir wollen an den genannten Anlässen erneut möglichst viele Klassierungen weit vorne erzielen. Fast ebenso wichtig ist mir jedoch, dass wir über einen gut ausgebildeten Trainerstab verfügen, von dem von den Kleinsten bis zu den Schwarzgurten alle profitieren können.

Wie sieht es eigentlich bezüglich einer neuen Trainingslokalität aus?

Wir werden mit den Nachwuchskämpfern in absehbarer Zeit in eine grössere Halle umziehen können. Trotzdem geht unsere Suche nach einem Lokal, in dem alle unter einem Dach vereint trainieren können, unvermindert weiter. Definitiv gefunden haben wir noch nichts, aber es stehen gewisse Optionen im Raum. Spruchreif ist aber noch nichts.



Taekwondo erfreut sich in Davos grosser Beliebtheit, und die hiesigen Kämpfer sind international sehr erfolgreich.

Bild: zVg/Stefan Man